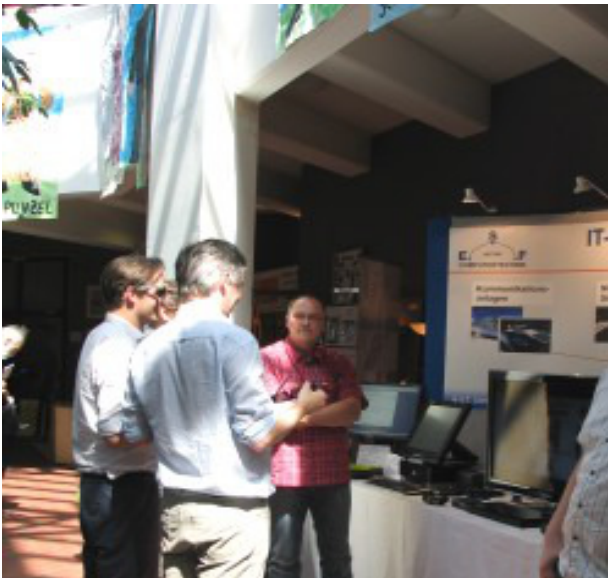


Der AFU stellt vor: Google und Co

In unserem Sprachgebrauch haben neue Begriffe, wie z.B. 'googlen' Einzug gehalten und Jeder hat schon einmal einen Internet-Suchdienst genutzt. Er soll helfen, Internetauftritte zu finden, die das gewünschte Informationsangebot am besten darstellen. Wie funktionieren eigentlich solche Suchdienste? Vereinfacht stellt es sich folgendermaßen dar. Ein Suchdienst wie z.B. Google speichert alle angemeldeten Websites der Welt in einem gigantischen Rechenzentrum. Über die Suchanfrage werden in Sekundenbruchteilen alle Inhalte durchsucht und dem Nutzer werden als 'Treffer-Liste' die 'besten' Internetseiten vorgeschlagen. Oft werden mehrere Tausend Vorschläge angezeigt. Um ein genaueres Ergebnis zu bekommen, ist es ratsam mehrere Suchbegriffe (sogenannte Keywords) einzugeben. Die Anzahl der vorgeschlagenen Homepages, die die Suchanfrage am besten wiedergeben, sinkt deutlich und man erhält Zugang zu den erhofften Inhalten. Im Laufe der Jahre hat sich die amerikanische Firma Google eindeutig mit weit über 90% der Suchmaschinen-Nutzung in Deutschland zum 'Platzhirsch' etabliert. Andere, gebräuchliche Suchmaschinen-dienste sind z.B.: Bing, Yahoo, Ask.com, T-Online, AOL und Yandex sowie Uni-Suchmaschinen wie Metager.de. Aus Sicht des Europaparlaments soll von der Politik Online-Suchmaschinen stärker beaufsichtigt werden. Die Suchergebnisse sollten "frei von Verzerrungen und transparent" sein, so lautet ein in Straßburg verabschiedeter Entschluss.



Betreiber einer eigenen Homepage sind natürlich stark daran interessiert, in den angezeigten Trefferlisten, dem Suchmaschinenranking, ganz weit oben zu stehen. Dazu stehen eine Reihe von Möglichkeiten zur Verfügung, die an dieser Stelle nicht weiter ausgeführt werden sollen. Kompetente Ansprechpartner in verschiedenen IT- und Telekommunikations-Bereichen sind die AFU-Mitglieder Michael C. Braun (agentur MCB), Alexander Ebel (ebel-systems), Oliver Zech (E.S.F. Computertechnik) und Christoph Demandt (EDV-Beratung).